

dort aber wiederholt neue Wunder Adalberts aufgezeichnet worden. Es ist zum ersten Mal nicht lange vor der Mitte des 12. Jhs. geschehen; diese Miracula, die mancherlei Ausbeute für die Geschichte des Klosters und der näheren Umgebung gewähren, schliessen mit dem Jahre 1143¹. Wesentlich jünger ist eine kurze Aufzeichnung über die Gesandtschaftsreise des Abtes Florentius nach England im Jahre 1296 und über die Nachrichten, welche er von dort über die vermeintliche königliche Abkunft des Klosterheiligen mitbrachte, den man mit König Ethelbert von Ostangeln († 794) gleichsetzte und zum Bruder des jüngeren Königs Edmund († 870) machte². Endlich war bisher noch eine letzte Gruppe von Wundergeschichten aus der ersten Hälfte des 14. Jhs. bekannt, die bis in die Zeiten Graf Wilhelms II. von Holland (1234 — 56), des deutschen Königs, zurückgreifen und an vorletzter Stelle ein Geschehnis aus der Zeit des Verfassers vom Jahre 1332 erzählen³.

Es scheint bisher noch nicht bemerkt, dass dieses Wunder von 1332 mit fast denselben Worten von einem der bedeutendsten Geschichtschreiber des Klosters Egmond berichtet wird, von dem Mönch und Prokurator Wilhelm, der vor dem Eintritt ins Kloster (1322 oder 1323) Kaplan von Brederode gewesen war. Das fragliche Wunder bildet den Schlussabsatz seiner Chronik⁴, die sich an die älteren Egmonder Annalen mit dem Jahr 1206 anschliesst und eben mit 1332 in der Zeit Ludwigs des Bayern endet, für dessen Geschichte sie eine wertvolle Quelle darstellt, wie zuerst Karl Müller hervorgehoben hat⁵. Hier, wie dort,

1) Mabillon S. 637—645 (Kap. 1—12); Henschen S. 104—108 = Ghesquière S. 676—685 (§ 1—17); vgl. Pijnacker Hordijk S. 159 ff. Seine Annahme, dass der letzte, sich auf das Jahr 1143 beziehende Abschnitt (Kap. 12, bzw. § 17) erst nachträglich zugefügt sei, wird vielleicht durch die Berliner Handschrift bestätigt, in der diese Erzählung fehlt; s. unten S. 796. 2) Gedruckt bei Mabillon S. 645 (Kap. 13) und Pijnacker Hordijk S. 173 f. Vgl. eb. S. 162 ff. und Thomas Arnold, *Memorials of St. Edmund's Abbey* (*Rerum Britannicarum medii aevi scriptores* 96) I, 1890, S. XVIII f. 3) Mabillon S. 645—646 (Kap. 14—17); daraus Henschen S. 109 = Ghesquière S. 686—688 (§ 18—21). 4) In der Ausgabe von C. Pijnacker Hordijk, *Willelmi capellani in Brederode, postea monachi et procuratoris Egmondensis Chronicon* (Werken uitgegeven door het Historisch Genootschap gevestigd te Utrecht, Derde serie XX), 1904, S. 268. 5) Der Kampf Ludwigs des Bayern mit der römischen Curie I, 1879, S. 166, Anm. 1. Vgl. ferner Karl von Richthofen, *Die älteren Egmonder Geschichtsquellen*, 1886, S. 207 ff.; O. Lorenz, *Deutschlands Geschichtsquellen* II⁸, S. 43; P. J. Blok, *Wilhelmus Pro-*